



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1675. December. vom 21. Decembris. Num. 210. V.  
9.**

**1675**

Anno 1675.

December.

1729

Extraordinaires Diengstägige

RELA



TIONES

Vom 21. Decembris.

Kopenhagen den 20. Decemb.

Mein Herz /



estern hat man Gott dem  
 h. Ern in allen Kirchen / we-  
 gen S. R. M. unsers aller-  
 gnädigsten Erb. Königs und  
 Herrn glückliche Progressen  
 und absonderlich wegen Eroberung der  
 Stadt Wismar / nach geendigter Pres-  
 digt / durch eine absonderliche Sermon/  
 ( Num. 210. ) V. 9. ges

aden  
 rtier  
 utent  
 e Afz  
 / ins  
 chas  
 Kos  
 / als  
 rbe /  
 ffens  
 y die  
 e ges  
 t an  
 / des  
 bers  
 aben  
 ecken  
 wird /  
 d wie  
 erige  
 eß 84

gedanckt / und darauß überall das Te  
 Deum laudamus herkerfreulich gesungen  
 auch dabey vor und nach der Predigt  
 berlich musicirt / nachgehends ward  
 rund umb der Stadt herumß / auch im  
 Castel und auff der Flota zu vreyen  
 mahlen das grobe Geschütz abgebrandt.  
 Hiesiger StadtMagistrat liessen auf dem  
 Rathhaus Thurn durch die Musicanten  
 unterschiedliche Dancß-Lieder spielen/  
 weches dann über der Stadt ein schönes  
 Gethön gab. Mit wenigen die ganze  
 Stadt war Freudenvoll / und danckte  
 Gott zu tausendmahlen vor diesen Sieg.  
 Was nu ferner beschwogen eingekommen  
 hat man theils hier / theils aus dem Ap-  
 pendice zu ersehen.

### Italien.

Genua / vom 30. Novemb.

Die Uneinigkeitt in Sicilien zwischen den  
 Franzosen und Neßinesern wäret noch / weiln  
 diese darauß verharren / daß ihnen alle die Cas-  
 tellen ihrer Stadt eingeräumet werden sollen.  
 So continuirt auch jüngst gedachter Sturm /  
 so den meisten Theil der Spanischen Schiffs-  
 Armas

1675.

December.

1731

Armada / und die Haupt-Galleeren dergestalt  
an einen Felsen geworffen / daß auch von einer  
Gallere worauf 600 Persohnen gewesen / nur  
6 mit dem Leben davon kommen.

### Engeland.

Londen / vom 13 Decemb.

Ihr Königl. Majest. erwarten täglich aus  
Dero an die beiden Nordischen Cronen jüngst  
abgelassenes Schreiben / das heilsame Friedens-  
Werck betreffend / eine gewünschte Antwort.  
Dieser Tagen hat J. Majest. des Ritters  
Warner seine zwo Töchter arrestiren lassen /  
weil sie verreisen und im Kloster gehen wollen.  
In Duins ligen 6 Holländische Ost-Indien-  
Fahrer / so jüngst aus Holland kommen / und  
alda wegen contrari Wind eingelauffen / und  
weil 5 Französische Kriegs-Schiffe in Canal  
auf selbige kreuzen / als dörfsten sich wol eine  
Zeitlang daselbst verharren. Die Türkische  
See-Rauber von Tripoli wird man schwerlich  
zur Raison bringen können / weil man ihnen  
übel beykommen kan.

### Francckreich.

Paris / vom 13 Decemb.

Se. Majest. ist noch ohnausgürlich bemü-  
het

Het sein Lager mit Generalen und Efficirern zu versorgen / und hat die Herzogen von Luxemburg und Duras / wie auch den Marquis de Rochefort zu Marschallen de France gemacht / ist auch anhero willens einige Capitaine über sein Leib-Guardie zu erwählen / worzu der Herzog de Villeroy / der Herzog Coaslin / nebenst noch einigen andern besodert werden dürften. Über dieses läst Se. Majestät die Affairen zu Bordeaux Ihr sehr angelegen seyn / von dannen unterschiedliche Committirte bey dem Hofe ankommen sind / welche vorgeben / daß die ganze Gemeine in dieser Provinz nicht darvor könnte / daß etliche bößlich gesinnte unter ihnen bey diesen letzteren Tumult sich gefunden / deßwegen den König demüthigst ersuchet / daß die Sache so wol was ihre Privilegien als andere Dinge betreffe / moderiret / und die Rädelsführer ohne fernere Disimulation gestraffet werden möchten. Die Königl. Plenipotentiarier werden innerhalb wenig Tagen nach Nimwegen abreisen.

### Teutschland.

Mecklenburg vor Wismar den 13. Dec.

Demselben notificire hiemit kühlich / daß  
unsere

unf  
Uhr  
lein  
lich  
feld  
Cit  
der  
mit  
ben  
setz  
Sie  
gesch  
ben  
wur  
auff  
ben  
dahr  
frieg  
mar  
vers  
ford  
glück  
sect  
tina  
Wa  
Sch

unsere Stürmung auff Wismar heut/ nach 7.  
 Uhr Morgens/ Gott sey Dank/ dem auch als  
 lein die Ehre gebühret / angezungen / und glück-  
 lich geendiget. Der Herr Obrister Degen-  
 feld hat mit seinen Leuten das Neue Werck oder  
 Citadell attaquirt/ wie vorhero Seine Durchl.  
 der Herzog von Ploen / als General Major  
 mit seinen gemachten Brücken/ über die Gras-  
 ben/nach dem also genandten Sparpfenning ge-  
 setzt / und sich in allen höchst rühmlich gehalten.  
 Sie selbst sind durch den Rock an der Seite  
 geschossen / wie dann auch ein Kugel Derofels  
 ben auff den Rücken gestreiffet / jedoch unver-  
 wundet. Die Haupt- Attaque geschah erst  
 auff der Schweden ihr Revelin / so vor derofels  
 ben Citadel liegt / woselbst es zimlich scharff  
 daher gieng/nach anderthalb stündigem gefecht  
 kriegten die unter Obrister Degenfeld com-  
 mandirte selbiges ein / welches unsere Granadi-  
 ers/wie sie über die Brücke gekommen/sehr be-  
 forderten. Dann nachdem sie ihre Granaten  
 glücklich eingeworffen / und dieselbe ihren Ef-  
 fect unter den Schweden thaten / kam ein Lieu-  
 tenant / nahmens *ssss* zu erst auff den  
 Wall / dem 17. Gemeine folgte. / worauff die  
 Schweden mit ihrer daselbst gehaltenen Keu-  
 lerey

terey flüchtig geworden/ und 6. von selbigen denen unserigen als Gefangen zu Theil geworden. Hierauff jedoch nach ein: m schweren Bessecht/ bestiegen unsre Völcker das Neue-W. rath oder Citadell mit grosser Tapferkeit/ und kamen so weit/ daß sie oben auff den Wall mit dem Feind charginen/ welches so wol glückte/ daß die unsrige von selbigem Werck Meister wurden/ und aus der Schweden eignen Stücken auff sie Feuer gab'n. Darnechst haben die unsrige ebenfals nach hartem Widerstand die grosse Kasse ( daraus sie fast die ganze Stadt beschiesen können ) so mit groben Stücken wol besetzt gewesen/ erobert und eingenommen/ die Soldaten und Bürger haben nichts desto weniger durch der Stadt Maur- Löcher und oben auff dem Wal scharff geschossen/ und in allem sich sehr tapfer erwiesen/ wie sie aber gesehen/ daß die Unsrigen gerade in die Stadt einbrechen wollen/ haben sie durch einen Trompeter Friede blasen lassen/ und darauff zum Zeichen/ daß sie Accord begehret eine weisse Fahne an ihrer größten Kirchturm aufgesteckt/ mitler Weile ward noch starck von den Unsrigen geschossen/ bis daß Seine Königl. Majest. einen Trompeter an die Stadt geschickt/ und sie anblasen lassen mit dem Befehl/ zu erforschen was dero Begehren: wolten sie Accord haben/ so:ren sie innerhalb einer Stunden sich resolviren/ und solches gebührend suchen/ welches dann auch geschach/ in dem sie also 2. Baronen/ nehmlich Obrister Zungel und Wörner als Geiselen aufgesand/ (welche all-

hier

hier  
und  
Kr  
dar  
wol  
ent  
vor  
ung  
lob  
Cap  
pita  
son  
gest  
men  
hat  
so et  
ein  
que  
doch  
zur  
sten  
und  
fahr  
dann  
sond  
gen

1675.

December.

1735

hier auff Mecklenburg während der Accordirung gewesen und tractiret) und General Major Schack sampt dem Kriegs-Secretario Mejer als General Auditeur sind darauff in Wismar zur Capitulation gesandt / und so wol von dem Commandanten als Gouverneur: wol einfangen / worauff die Capitulation verfertigt / worvon die Copia mit nächstem sende. Als unserer Seite / ungeachtet die Schweden sehr geschossen / sind die Lob wenig geblieben / worunter der vornehmste gewesen Capitain Buchwald / und von den verwundeten Capitain Kalhoff / so durch die Schutler geschossen sonst aber sich rühmlich gehalten. Der Feind hat gestern durch einen Überläuffer daß wir heut gewis stürmen würden / zwar gute Kundschafft erhalten / dennoch hat uns der All:rhöchste wunderbarlich geholffen / und so eine herrliche Victoria verlihen / zumahl es schon einmahl Ordre gegeben / daß die Unsrigen von der Araque wegen des Regenwetters abmarchiren sollen / so doch durch sonderliche Schickung Gottes anderwärts zurück getrieben worden / da dann alles durch des Höchsten Hülffe glücklich abgangen. Se. Königl. Majest. und dero Herr Bruder Prinz Georg haben keine Gefahr geschueet / sondern sich als Helden erwiesen / denen dann dero Generalen und Soldaten sampt und sonders gefolgt / und ein jeder gern Lob und Ehr einlegen wollen.

Nürnberg vom 8. Decemb.  
 Weiln die im Reiche einquartirte Völker  
 eine

eine zeithero auf den Strassen viel Böses bes-  
 gangen / als haben einige Reichs Städte  
 deswegen am Käyserl. Hofe ihre Klagen ge-  
 führt / worauf die Käys. Ordre ergangen ist /  
 daß auf den Hauptstrassen täglich 12. Reiter  
 partiren solten / welches dann einige Tage her  
 wol ist eingerichtet / und daher von sonderlis-  
 chen Klagen nicht mehr gehört worden. Von  
 der Chur- Bährische Armee motion und  
 wiederumb veränderlichen still liegen / wird  
 bald wochentlich gehört / weiß man sich also  
 nicht dareinzufinden.

P. S. Kopenhagen. Diesen Nachmittag  
 umb 2. Uhr arrivirt allhier ein Schiffer aus  
 Kossack / welcher gestern Morgen von dannen  
 abgesehelt / derselbe berichtet / daß die Schweden  
 unter dem Grafen Königsmarck / welcher bey  
 Ribnik sich verschantz gehabt / totaliter ruinirt /  
 und daß man 300. Dragoner in Kossack ge-  
 fänglich eingebracht / auch daß die Chur-  
 Brandenburgische bey 300. Reuter als Bes-  
 fangene bekommen.

Ersehret wegen Wiszmars Übergabe  
 ein mehrers / und sonst viel Neues aus  
 dem Appendice.